

ELSTERWERK

01 • 2017

Bildung & Weiterbildung im ElsterWerk | [Aktuelles: Belegschaftsversammlung 2017](#) |
Naturlehrpfad im ElsterPark – ein Erlebnis auch für Menschen mit Sehbehinderung |
[Bericht in Leichter Sprache „Was sind Piktogramme?“](#) | [Erlebnisse & Freizeit](#) |
[Preisrätsel](#) | [AUFRUF „Ich arbeite gerne in der Werkstatt“](#)





Der großzügige Lobbybereich im neuen Anbau in der Uferstraße in Herzberg.

► Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

vor wenigen Tagen fand auf Einladung des Landrates im Landkreis Elbe-Elster das Fest der Regionen unter dem Motto „Mittendrin statt außen vor“ statt. Viele Unternehmer und Vertreter des öffentlichen Lebens waren der Einladung gefolgt. Im Fokus der Veranstaltung stand die Würdigung der gemeinnützigen Arbeit vieler Träger, die sich in den zurückliegenden über 2,5 Jahrzehnten um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen verdient gemacht haben. In diesem Kontext wurde das ElsterWerk für sein erfolgreiches Wirken besonders geehrt. Die Besucher konnten sich an dem Abend dann auch von der Leistungsfähigkeit unserer betreuten Beschäftigten überzeugen, indem wir mit einem Catering aus dem BlauHaus und mit Performances der Theaterwerkstatt/Musikgruppe sehr präsent waren. Dafür gab es viel Beifall und Lob. Ich möchte mich deshalb bei allen Beteiligten für ihren Einsatz und ihr professionelles Auftreten ganz herzlich bedanken.

Wir brauchen diese öffentlichkeitswirksame Aufmerksamkeit und überzeugende Teilhabeprojekte im Sozialraum heute mehr denn je, um den Menschen die Angst und die Berührungängste vor Behinderung zu nehmen. Aber nicht nur das. Wir brauchen auch potenzielle Unterstützer sowie ein Netzwerk aus Politik und vielen gesellschaftlichen Kräften, die unser strategisches Vorgehen der Eingliederung von Menschen mit Behinderungen unter regionalen Gesichtspunkten unterstützen und mittragen. Vor dem Hintergrund der beabsichtigten weiteren Kostendämpfung durch die öffentliche Hand und den zu erwartenden Veränderungen in der Eingliederungshilfe durch das neue Bundesteilhabegesetz erscheint die Umsetzung sowieso schwer. Einen ersten Überblick über das neue Gesetz hatte ich auf unseren Belegschaftsversammlungen im Februar und April dieses Jahres gegeben. Ohne Zweifel wird es unsere Arbeit in vielen Bereichen tangieren und zu Veränderungen führen. Aber wir müssen nicht in Ehrfurcht vor möglichen Einschnitten erstarren. Denn wir verfügen über moderne Einrichtungen, leistungsstarke Bereiche und Ressourcen, die das ElsterWerk heute weitaus unabhängiger von staatlichen Reglementierungen macht als es noch vor Jahren der Fall gewesen wäre. Allerdings führt kein Weg daran vorbei, dass wir unsere Vision und Strategie von einer gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft noch offensiver vertreten und öffentlich überzeugender vermitteln müssen. Dabei geht es uns um nachhaltige Lebensperspektiven für Menschen mit Behinderungen und weniger um unausgegorene, im neuen Bundesteilhabegesetz verankerte Alternativen, die gegenwärtig nicht zielführend sind, sehr stark verunsichern und vom politischen Aktionismus beherrscht werden. Nachhaltigkeit gelingt uns immer stärker dort, wo wir mit attraktiven Dienstleistungen im öffentlichen Raum stehen und durch qualitative Angebote die Menschen überzeugen.

Wichtige Kommunikatoren sind u. a. die Bildungs- und Erlebnisstätte ElsterPark, die Gärtnerei mit ihrem Online-Shop „florafinesse“ oder das Tanztheater. Deshalb werden wir auch in Zukunft um den Ausbau sozialraumorientierter Dienstleistungen bemüht sein, um Menschen mit Behinderungen eine nachhaltige Teilhabe zu ermöglichen. Unter dieser Prämisse werden wir in den nächsten Monaten den 3. Bauabschnitt im ElsterPark vorantreiben. Unter den Arbeitstitel „KulturWerkstatt“ sollen bestehende Beschäftigungsfelder erweitert bzw. neue Dienstleistungen entstehen, getreu dem Motto „Mittendrin statt außen vor“.

Und nun wünsche ich allen viel Spaß beim Lesen der ersten Newsletter-Ausgabe 2017.

Ihr



Dr. Frank Hamann



Dr. Frank Hamann,
Geschäftsführer der
ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH
und INTAWO GmbH

Impressum

Herausgeber:

ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH

An den Steinenden 11,

Tel.: 03535 4054-0

Redaktion: Dr. Frank Hamann

Gestaltung: Ellen Pfennig

Satz & Druck: Das Druckhaus der

ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH,

Badstraße 25,

04916 Herzberg, Tel.: 03535 5053

Der Newsletter

der Stiftung ELSTERWERK

wird kostenlos an Mitarbeiter der ELSTER-WERKSTÄTTEN und INTAWO abgegeben.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel entsprechen inhaltlich nicht immer der Meinung der Redaktion.

Die Redaktion behält sich das Recht der Veröffentlichung von Leserzuschriften ganz oder auszugsweise vor.

Beiträge oder Hinweise für nachfolgende Ausgaben senden Sie bitte an: Ellen Pfennig, ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH, Uferstraße 5, Tel.: 03535 48333-41

► Berufliche Bildung & Weiterbildung



Frau Ute Drümmer,
Leiterin für Ausbildung und
Soziales

Berufliche Bildung und Weiterbildung im ElsterWerk

Ob für Werkstattbeschäftigte oder für Fachkräfte aus den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen, für alle haben die zurückliegend besuchten Qualifizierungen wieder die Erweiterung von persönlicher Fertigkeiten und Fähigkeiten ermöglicht.

Wir stellen auch diesmal, in Anerkennung der gezeigten Leistungen und stellvertretend für die vielen Angebote, einige Beispiele aus den Bereichen Bildung und Weiterbildung im ElsterWerk vor. Dazu gehören z.B. die Teilnahme an Grundbildungskursen der Volkshochschule, der Einsatz von Werkstattbeschäftigten in Betriebspraktika

außerhalb der Werkstatt (im allgemeinen Arbeitsmarkt) oder die systematische Schulung von Mitarbeitern aus dem Fachpersonal zu Sicherheitsbeauftragten. Besonders beeindruckend ist, wenn Werkstattbeschäftigte durch eine Qualifizierung an modernen Geräten und Maschinen ganz neue und vor allem sehr attraktive Beschäftigungsfelder für sich erschließen können. Da gehört das Erlernen des sicheren Umgangs mit einer selbstfahrenden Reinigungsmaschine in jedem Fall dazu.

Deshalb lesen Sie gern weiter und erfahren Sie mehr, was Qualifizierung im ElsterWerk so alles bewirken kann.

Ute Drümmer
Leiterin für Ausbildung und Soziales

Schulung der Sicherheitsbeauftragten

Im März 2017 erfolgte innerhalb von vier Schulungen die fachspezifische Qualifizierung der Sicherheitsbeauftragten. Das erforderliche Qualifizierungskonzept wurde in Bezug auf die Unternehmensanforderungen mit dem Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit Bromberger abgestimmt und von Marco Kranz als Sicherheitsfachkraft durchgeführt. Es wurde als „Aufbaukurs“ konzipiert und war somit eine wertvolle Ergänzung zu den bereits zuvor absolvierten „Grundlagenseminaren für Sicherheitsbeauftragte“ der Berufsgenossenschaft (BGW).



Weitere Informationen unter:
<https://www.bgw-online.de>



Aufgrund der umfangreichen Kenntnisse über die jeweiligen Vor-Ort-Bedingungen und der zusätzlich erworbenen Fachkompetenz können die Sicherheitsbeauftragten beim Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz zukünftig noch umfassender beraten und mitwirken. „Die Sicherheitsbeauftragten sind bereits fest in die betriebliche Arbeitsschutzorganisation eingebunden und eine wertvolle Unterstützung“, meint Katja Busch, Leiterin der Allgemeinen Verwaltung.



Die Funktion „Sicherheitsbeauftragter“ – was sagt die zuständige Berufsgenossenschaft (BGW):

Sicherheitsbeauftragte sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Mitarbeitenden, Vorgesetzten, Fachleuten für den betrieblichen Arbeitsschutz sowie der Unternehmensleitung. Die Verpflichtung, Sicherheitsbeauftragte zu bestellen, ergibt sich für die Unternehmen aus § 22 Sozialgesetzbuch VII.

Aufgaben von Sicherheitsbeauftragten:

- Sie weisen Vorgesetzte auf Arbeits- und Gesundheitsgefahren hin.
- Sie informieren Kolleginnen und Kollegen über Gefährdungen.
- Sie geben Anregungen zur Verbesserung des Arbeitsschutzes.
- Sie wirken in Arbeitsschutzgremien mit.

Die Ausübung dieser verantwortungsvollen Funktion ist ein wesentlicher Beitrag zur Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter in allen Fachbereichen. Sie ist zugleich wichtiger Bestandteil der Arbeitsschutzorganisation im Unternehmen, die es im Interesse aller Beschäftigten stets zu unterstützen gilt.

Ute Drümmer
Leiterin für Ausbildung und Soziales

► Berufliche Bildung & Weiterbildung

Hallo, ich bin der „Neue – Brandschutzbeauftragte“ im ElsterWerk

Um Brandschutzbeauftragter zu sein, bedarf es einer entsprechenden Qualifizierung und einer Bestellung durch den Arbeitgeber. Ich habe mich bereit erklärt, diese verantwortungsvolle Aufgabe zukünftig zu übernehmen und mich beim TÜV Süd in Leipzig entsprechend dafür zu qualifizieren.



So nahm ich vom 27.2.- 9.3.2017 an einem Qualifizierungsseminar mit abschließender mündlicher und schriftlicher Prüfung teil. Die ersten Tage waren nahezu erschlagend und von viel Theorie gefüllt (Gesetze, Vorschriften und und und...).

Für mich waren auch die 7 Stunden ungewohntes „Stillsitzen“ fast eine Strafe. Aber nach ein paar Tagen kam der Gewöhnungseffekt und man fühlte sich an längst vergangene Studienzeiten erinnert.

Herr Haase, unser Seminarleiter, war im wahrsten Sinne des Wortes, ein alter Hase seines Faches. Er hat Theorie und Praxis sehr geschickt miteinander verbunden, so dass es nie langweilig wurde.

Am letzten Tag war es dann so weit – Prüfung – Vormittag mündlich, Nachmittag schriftlich. Also ganz ehrlich, ein wenig „Muffensausen“ hatte ich schon. Mir kamen natürlich meine berufliche Qualifikation als Bauingenieur und die jahrelangen Praxiserfahrungen zu Gute. Gerade im mündlichen Teil der Prüfung, als es um die brandschutztechnische Begutachtung eines Pflegeheimes ging. Kurzum – Bestanden!

Ich werde zusammen mit Herrn Engelmann, der bisher diese Funktion als externer Berater ausgeführt hat, und Frau Busch den Wechsel vorbereiten. Ziel ist es, in der neuen Funktion ab dem 01.07.2017 zu starten. Ich freue mich auf die neue Aufgabe, die nochmal eine richtige Herausforderung ist.

*Andreas Fehse
Gebäudemanager*



Andreas Fehse, der neue Brandschutzbeauftragte im ElsterWerk.

Der Mathe-Kurs in der Niederlassung Kraupa

Unser Mathe-Kurs besteht aus 11 Teilnehmern. Es macht uns sehr viel Spaß. Wir sind ein Team und helfen den Schwächeren, wenn sie nicht zurechtkommen.

Welche Aufgaben haben wir schon aufgeschrieben und gerechnet? Wir haben römische Zahlen aufgeschrieben. Dahinter schrieben wir die deutsche Übersetzung. Wir haben auch die Zahlen als Wörter geschrieben.

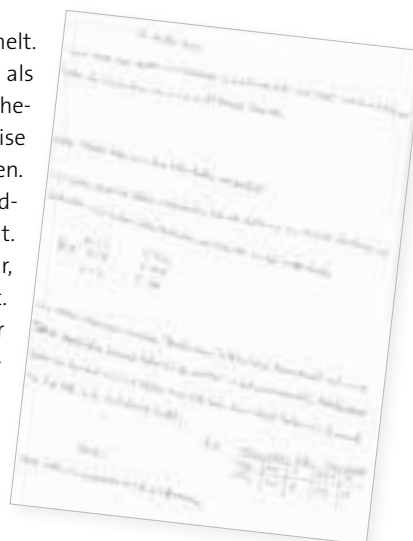
IV = 4 V = 5 VI = 6 1 = eins 2 = zwei 3 = drei



Wir haben Werbung gesammelt. Daraus haben wir uns dann als Produkt „Toilettenpapier“ herausgesucht und die Preise in eine Tabelle geschrieben. Danach haben wir den Endpreis in Cent umgewandelt. Anschließend berechneten wir, wie viel Blätter eine Rolle hat. Zum Schluss rechneten wir aus, was eine Rolle in der Verpackung kostet.

Jetzt haben wir angefangen, mit der „Zeit“ zu rechnen. Unser Lehrer heißt Herr Klappert und er kommt von der Volkshochschule in Herzberg. Er ist sehr nett und hilfsbereit. Wir haben ab und an auch lustige Momente mit ihm. Es macht Spaß, mit ihm zusammen zu arbeiten und zu lernen. Er übt mit uns nicht nur Mathe, sondern hilft uns auch beim Schreiben und Lesen.

Die Teilnehmer des Mathekurses der NL Kraupa



► Berufliche Bildung & Weiterbildung



Désirée Nürbchen bei ihrer Arbeit an der Wäschemangel.

Betriebspraktikum auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

Vom 22.08.2016 bis 28.10.2016 führte ich ein Betriebspraktikum bei „PuS Catering GmbH“, Betriebsstätte Elsterwerda im Seniorenzentrum des Trägers „pro civitate Pflege und Betreuung gGmbH“, in der Abteilung Wäscherei durch. In diesem Praktikum wollte ich meine Kenntnisse und Fähigkeiten im Berufsleben erweitern sowie meine Belastbarkeit austesten.

Die Abteilung Wäscherei hatte abwechslungs- und umfangreiche Aufgaben. Die Arbeit begann mit dem Sortieren der Schmutzwäsche. Für einen besseren Überblick kam die Wäsche in verschiedene Körbe für 30, 40 und 60 Grad. Der nächste Schritt bestand darin, die sortierte Schmutzwäsche in großen Waschmaschinen zu waschen und zu desinfizieren. Das Programmieren der Waschmaschinen und Trockner übernahm das Personal. Anschließend kam die gewaschene Wäsche in Trockner. Nach dem Trocknungsprozess konnte die Wäsche problemlos gebügelt, gemangelt und zusammengelegt werden.



Zu meinen Aufgaben gehörten: das Annähen von Knöpfen, das Zusammenlegen von Kleidungsstücken in Sortierwagen. Weitere Aufgaben waren das Rollen der Wäsche an einer Wäschemangel und das Bügeln einzelner Wäscheteile. Eine Wäschemangel ist eine Maschine, mit einer Walze oder zwei Walzen, durch die Wäsche gepresst wird, damit sie glatt wird. Im folgenden Ablauf konnte die namentlich einsortierte Wäsche vom Fahrdienst in die jeweilige Einrichtung mitgenommen werden. Die Wäsche von den Heimbewohnern des Seniorenzentrums Elsterwerda blieb im Haus und das Personal verteilte die Sortierwagen auf die einzelnen Stationen.

Mir bereitete die Arbeit sehr viel Freude. Das Personal war sehr entgegenkommend und zeigte mir Schritt für Schritt die einzelnen Aufgaben, die ich dann selbständig ausführte. In der Teamarbeit lernte ich, wie die Mitarbeiter Aufgaben delegierten, um einen reibungslosen Ablauf der Arbeitsgänge zu ermöglichen. Des Weiteren konnte ich meine Belastbarkeit steigern. Ein Praktikum auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt auszuführen war eine positive, bereichernde Erfahrung für mich gewesen.

*Désirée Nürbchen
NL Kraupa*

Ich und meine Arbeit mit der Reinigungsmaschine

Die Idee für die Reinigungsmaschine entstand im März 2016. Meine ehemalige Gruppenleiterin Frau Herz fragte, ob ich mir eine Arbeit mit der Reinigungsmaschine in unserer Werkstatt vorstellen könne. Ich sagte ja und so wurde Anfang Mai eine Tatsache daraus: Zusammen mit Frau Herz und Herrn Gählsdorf aus der Verwaltung beschnupperten wir die neue Maschine und ich testete sie aus.

Diese Arbeit besteht aus zwei Schritten, dem Vorreinigen und dem eigentlichen Reinigungsvorgang. Ich machte mich zunächst mit der Kehrmaschine bekannt. Sie hat zwei Bürsten: für gerade Strecken und für Ecken. Der Schmutz wird in zwei Behältern aufgefangen. Nun zurück zur Reinigungsmaschine. Nach der Vorstellung habe ich mich einen Monat eingearbeitet unter Aufsicht von Frau Herz, jetzt arbeite ich alleine mit Hilfe von Herrn Gählsdorf. Meine Aufgaben bestehen darin, die Flure und den Gang am Springbrunnen zu säubern. Dazu kommen einmal in der Woche der Speiseraum und der Flur. Nach Anmeldung durch die Gruppenleiter, auch die Arbeitsbereiche. Nach der Vorreinigung wird die Maschine befüllt mit einem Gemisch aus Wasser und Reinigungsmittel. Nachdem die Reinigung beendet ist, wird die Maschine gesäubert.



Daniel Biro beim Reinigen der Werkstatt-Flure.



Dazu werden das Frisch- und Schmutzwasser abgelassen. Danach kommen der Tank, der Saugfuß und der Filter je nach Verschmutzungsgrad dran. Zusätzlich wische ich die Maschine noch mit dem Lappen ab. Die Maschine läuft batteriebetrieben, so dass sie einmal in der Woche an die Ladestation muss. Die Kehrmaschine wird auch noch entleert und gesäubert. Zurzeit bin ich mit noch zwei weiteren Reinigungskräften unterwegs. Für sie ist meine Arbeit eine große Hilfe und von anderen Beschäftigten wird meine Arbeit auch geschätzt. Die Arbeit ist eine willkommene Abwechslung. Ich kann regelmäßig beweisen, dass ich super qualifiziert bin, um diese Reinigungstechnik sicher zu bedienen.

Daniel Biro

► Berufliche Bildung & Weiterbildung

AUFRUF

„Ich arbeite gerne in der Werkstatt“.

Berichte uns, warum Du gerne in der Werkstatt arbeitest und was Deine Arbeit dort ausmacht. Was genau deine Aufgaben oder Tätigkeiten sind, was dir besonders Freude bereitet usw.

Mitmachen kann jeder, in der einen Beitrag als Text + Fotos, als E-Mail an pr@elster-werkstaetten.de oder per Post an die **Uferstr. 5 in Herzberg** sendet. Wir freuen uns und sind gespannt auf alle Beiträge!

Eure Newsletter-Redaktion



**MIT
MACH
AKTION**

Berufliche Bildung im ElsterPark

Küchen- und Restaurantleitung entwickeln im BlauHaus immer wieder neue saisonale Speisekarten. Diese sorgen für Abwechslung und sollen den Gästen im ElsterPark Gerichte mit aktuellen Zutaten, deren (Ernte-)Saison gerade ansteht, näher bringen.



Die dadurch immer wieder wechselnden Schwerpunkte der Speisekarte gilt es auch allen Werkstattbeschäftigten und Mitarbeitern regelmäßig näher zu bringen. Vor kurzem stand eine spezielle Produktschulung zum Thema Muscheln und Tintenfisch auf dem Programm. In zwei Durchgängen erfuhren alle Teilnehmer wichtige Hinweise über die Herkunft, Besonderheiten, Marktpreise, Verarbeitung und Geschmack einzelner Muschelsorten. Von frischen Austern bis zur Jakobsmuschel war alles



dabei. Jeder Teilnehmer durfte und sollte mit dem Produkt Muscheln in Kontakt kommen. Vor allem für unsere Kollegen aus dem Service eine sehr wichtige Erfahrung, um den Gästen im Restaurant BlauHaus später helfen zu können, wenn es darum geht, ein Gericht von der Karte zu wählen.

Doch schnell zeigte sich, dass alle Muschelarten eine harte Schale besitzen, die es zu knacken gilt, bevor man an den kostbaren Inhalt gelangt. Ein spezielles Muschelmesser und die tatkräftige Unterstützung von Küchenchef Nico Piesenack halfen jedoch dabei und so meisterten alle Teilnehmer diesen schwierigen Teil der Zubereitung. Als Höhepunkt kam dann ein frischer Tintenfisch auf den Tisch.



Auch als Oktopus bekannt, war dieser Anblick für fast alle Teilnehmer eine völlig neue Erfahrung. Oder wussten Sie das Tintenfische einen Schnabel, ähnlich wie bei Papageien, besitzen? Mit diesem Wissen ist nun das gesamte BlauHaus-Team für die Hauptsaison im ElsterPark gerüstet. Und die nächste Weiterbildung steht für die kommenden Tage schon im Kalender, denn ein neu gestalteter Bildungsplan mit persönlichem Bildungspass für unsere Werkstattbeschäftigten gehört fest zu unserem Werkstattkonzept.

red.



Der Anblick eines frischen Tintenfisches, auch als Oktopus bekannt, war für fast alle Teilnehmer eine vollkommen neue Erfahrung.

► Berufliche Bildung & Weiterbildung

Willkommen im Naturlehrpfad im ElsterPark: Auch für Menschen mit Sehbehinderung eine Attraktion



Denise Wiedner – selbst blind von Geburt an, gelernte Bürokräft und Mitarbeiterin im Empfang im DruckHaus der ELSTER-WERKSTÄTTEN, schrieb den Artikel in Brailleschrift, Florian Schenke ließ ihn sich von ihr diktieren und übersetzte den Text in ein Word-Dokument.

Denise übersetzte schon die Original-BlauHaus-Speisekarte in Brailleschrift.



Somit können auch Blinde und sehbehinderte Menschen selbstbestimmt ihr Essen alleine auswählen.

Im Mai 2016 entstand im ElsterPark in Herzberg ein Naturlehrpfad. Die Eröffnung fand im Oktober statt. Darüber wurde ja schon ausführlich berichtet. Ich erhielt von Frau Lorenz, der Erlebnispädagogin im ElsterPark viele weitere Informationen. Der Naturlehrpfad ist 80 m lang und befindet sich in der Nähe des „BlauHaus“.

Wie alles begann:

Herr Haenzel, der Leiter des ElsterParks, und Frau Lorenz wollten den vorhandenen Grünstreifen entlang der Zufahrt neu gestalten. Damit dieser Bereich gleichzeitig das Gesamtkonzept bereichert, hatten sie die Idee, ihn als Naturlehrpfad auszubauen. Dafür erkundigte sich Frau Lorenz bei mehreren Schulen, welche Informationen für Schüler besonders wichtig und interessant sind. Frau Pfennig und Frau Strauß, Mitarbeiterinnen der Marketingabteilung, führten weitere Recherchen durch und entwickelten die Tafeln inklusive der vielen Illustrationen. In Zusammenarbeit mit der Naturschutzbehörde wurden die Inhalte geprüft und ergänzt. Dann konnten die Informationsschilder im DruckHaus gedruckt und mit einem QR-Code versehen werden.



Diesen kann man mit einem Handy mit Hilfe einer QR-Code-App einlesen und sich so Beiträge zu den einzelnen Themen vorlesen lassen. Jeder Bereich auf dem Lehrpfad behandelt ein Thema, und zu jedem Thema gibt es eine Tafel.

Eine weitere Idee war, den Naturlehrpfad so zu gestalten, dass auch sehbehinderte Menschen einen Zugang zu den Informationen erhalten können. So kam ich als Betroffene mit Sehbehinderung ins Spiel. Denn meine Kompetenz als „Übersetzerin“ war hier gefragt und ich durfte bei der Umsetzung aktiv mithelfen. Wir überlegten gemeinsam, welche Informationen für sehbehinderte Menschen besonders interessant wären und wie man separate Schil-

der in der sogenannten „Braille-Schrift“ bedrucken könnte. Dies ist eine besondere Punktschrift für blinde und stark sehbehinderte Menschen. Als wetterfestes Material entschieden wir uns für selbstklebende Folien, welche ich in meine Punktschriftmaschine einspannen und beschreiben konnte.



Frau Domschke diktierte mir die Texte und ich übertrug sie mittels „Braillecode“ auf die Folien. Die Folien wurden danach auf die Acryltafeln aufgezo-gen und direkt an die bereits vorhandenen großen Infotafeln angebracht. Weil der Naturlehrpfad auch für Kinder bestimmt ist, schlug ich vor, möglichst viele Dinge zum Anfassen und Ausprobieren zu integrieren. Deshalb wurden Tastkästen gebaut, in denen sich nun Naturmaterialien befinden, die es zu erfüllen gilt. Außerdem gibt es einen Barfußpfad mit verschiedenen Elementen und weitere interaktive Stationen. Dazu gehören ein Quiz-Tetraeder und ein Baum-Chronologikum. Der Naturlehrpfad ist für Kinder ab dem schulfähigen Alter bestimmt. Den Barfußpfad können jedoch auch jüngere Kinder nutzen.

Ich hoffe, der Lehrpfad wird bald noch um einen Duftgarten erweitert und weitere Elemente folgen. Auch dafür wird es sicher wieder Schilder in „Braille-Schrift“ geben. Ich könnte mir vorstellen, wieder dabei zu helfen und diese zu schreiben. Mit Frau Lorenz bin ich den Naturlehrpfad schon abgelaufen, sie hat mir alles Entstandene gezeigt. Wir haben auch ein neues Modul „Ein Tag im Dunkeln“ für Schulklassen als Erfahrung entwickelt. Mir hat es sehr gefallen. Ich freue mich vor allem darüber, bei der Umsetzung mitgewirkt zu haben. Jetzt, wo der Frühling da ist, lässt sich ein Besuch im ElsterPark doch prima verknüpfen mit einem Abstecher in den nahen Naturlehrpfad. Es lohnt sich auf jeden Fall.

Wer ihn besuchen möchte, hier ist er zu finden:
Erlebnisswelt ElsterPark, Badstraße 29 - 30, 04916 Herzberg.
Ich kann es nur empfehlen.

*Denis Wiedner
DruckHaus NL Herzberg*

►► Berufliche Bildung & Weiterbildung

Kennenlerntag im toom Baumarkt Elsterwerda

Im Rahmen der Zusammenarbeit der ELSTER-WERKSTÄTTEN und der REWE-Group hatte uns der Marktleiter des toom Baumarktes Elsterwerda, Herr Hering, am 14.03.2017 zu einem Kennenlerntag eingeladen.



Wir haben uns als erstes gemeinsam den Film über den toom Baumarkt angesehen, er hat über den Markt Elsterwerda berichtet und Fragen beantwortet.

Danach sind wir in den Markt gegangen, um vor Ort zu erleben wie ein Baumarkt funktioniert. Angefangen haben wir im Kassenraum und dem Wareneingang. Wir haben uns bei unserem Rundgang jede Abteilung angesehen und die große Vielfalt und Sortimentstiefe bestaunt. Herr Hering hat die einzelnen Abteilungen vorgestellt und zum Beispiel die Farbmischmaschine vorgeführt. In der Gartenabteilung konnten wir uns die Frühjahrsblüher und die Baumschulware ansehen. Es war ein sehr interessanter Tag für uns.

Wir freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit Herrn Hering und dem toom-Baumarkt.

*Doreen Teubner
Sozialer Dienst NL Kraupa*



Besuch der Leipziger Buchmesse 2017

Zu den beliebtesten Messeterminen für alle, die gerne Lesen, gehört alljährlich die Leipziger Buchmesse. Werkstattbeschäftigte der ELSTER-WERKSTÄTTEN nutzen im Rahmen verschiedener Kurse regelmäßig die Möglichkeit, ihr Wissen sowie ihre Lese- und Rechen-Kompetenz zu erweitern. Zwei von ihnen hatten die Gelegenheit, mit anderen Kursteilnehmern des Grundbildungszentrums und der Kreisvolkshochschule, die attraktive Buchmesse zu besuchen. Nachfolgend berichten sie über ihre positiven Messe-Eindrücke.

Unser Ausflug zur Leipziger Buchmesse – ein unvergessliches Angebot! Nicole Sternsdorf aus der Gruppe von Frau Schmidt und ich, Daniel Biro aus der Gruppe von Frau Gehre, hatten die Ehre, zur Buchmesse nach Leipzig zu fahren. Wir brauchten einige Zeit, um uns in den Hallen zurechtzufinden. Wir wurden von einer Selbsthilfegruppe des alpha-Dachverbandes geführt. Sie begleiteten uns zu ihrem Messestand, wo wir eine ganze Zeit verweilten und uns ihre Vorträge anhörten. Nicole und ich bummelten durch die Hallen und schauten uns in der Bücherwelt um. Wir kauften auch einige interessante Bücher und kamen sogar mit Vertretern und Autoren ins Gespräch. Es waren so viele Stände und so viele Sachbereiche, man konnte nicht alles entdecken. Nicole und meinen Eindruck kann man wie folgt beschreiben: So ein Ausflug ist wärmstens weiter zu empfehlen! Man braucht nur viel Zeit, um alle Hallen zu erkunden.



Lesen macht Spaß und wer Schwierigkeiten hat, sollte dranbleiben. Ich war von der Größe und den Menschenmassen überwältigt, doch dann hab ich mich auch schnell daran gewöhnt. Die Zeit war am Ende noch zu kurz, so dass wir nur einen Teil sehen konnten. Für mich war es jedoch ein guter Anreiz, etwas für meine Bildung zu tun und man kam mit anderen Menschen ins Gespräch. Dieser Tag hat für Nicole und mich einen ganz positiven Eindruck hinterlassen.

*Daniel Biro
Teilnehmer des BBB Herzberg*



Buch-Messe

Jedes Jahr gibt es in Leipzig eine Buch-Messe. Da werden viele neue Bücher vorgestellt. Die Buch-Autoren lesen aus ihren Büchern vor. Und die Menschen auf der Buch-Messe sprechen darüber.

Autoren

*Das sind Menschen die schreiben zum Beispiel:
· Bücher
· Geschichten
· oder Berichte.*

► Aktuelles

Belegschaftsversammlung 2017

Die Belegschaftsversammlung der ELSTER-WERKSTÄTTEN fand im Februar im Haus des Gastes in Falkenberg statt. Geschäftsführer Dr. Frank Hamann hatte dazu eingeladen, die Belegschaft zu aktuellen Themen wie dem Bundesteilhabegesetz zu informieren und den weiteren Kurs aufzuzeigen.



Die INTAWO GmbH hatte ihre Belegschaftsversammlung am Mittwoch, den 05. April 2017 im SDZ in Elsterwerda. Mit einem Blumenstrauß wurden langjährige Mitarbeiter des Unternehmens ElsterWerk bedacht.



Zu Beginn der Veranstaltung vereinte DrumCafé die anwesenden Mitarbeiter zu einem aufeinander gut abgestimmten Sound. Die Botschaft, dass das Miteinander und Zusammenspiel nur gelingen kann, wenn alle sich dem Rhythmus anpassen, war spürbar und motivierte zum Mitmachen. Die bunten Hartplastikröhren, Boomwhacker genannt, in unterschiedlicher Länge erzeugen einen angenehm summenden Klang in unterschiedlichen Tonhöhen. So wurde uns durch das gute musikalische Zusammenspiel unsere Gemeinschaft hörbar bewusst gemacht. „Das Wesentliche im Umgang miteinander ist nicht der Gleichklang sondern der Zusammenklang.“
(Zitat von Ernst Ferstl)

*Ehrung der langjährigen
Mitarbeiter in den
ELSTER-WERKSTÄTTEN.*



Team Gebäudemanagement

ElsterWerk wächst

Das TechnikHaus konnte im Dezember vergangenen Jahres von unserem Gebäudemanagement bezogen werden. Das Haus ist nun der Sitz der Bereiche Technisches Gebäude- und Projektmanagement und befindet sich an den Steinenden 13a zwischen der Zentralverwaltung/Niederlassung der ELSTERWERKSTÄTTEN und dem GrünHaus.

Eine bedarfsgerechte Lagerfläche und gebündelten Kapazitäten waren die Hauptanliegen des Projekts. Die Verwaltung der Liegenschaften und Gebäude sowie die Si-



In der Präsentation von Geschäftsführer Dr. Frank Hamann wurden mögliche Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes auf Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie verbesserte Chancen für Menschen mit Behinderungen aufgezeigt und eine Orientierung für den weiteren Weg des Unternehmens ElsterWerk gegeben.

In der kurzen Pause fanden bei einem leckeren Gruß aus der Küche lockere Gespräche statt, auf die sich die Mitarbeiter besonders freuten, da man im Alltag doch selten Gelegenheit hat, auf Mitarbeiter anderer Niederlassungen zu treffen. Mit der Silbernen Ehrennadel wurden Elvira Ehrlich (Mitarbeiterin der Finanzbuchhaltung der ELSTER-WERKSTÄTTEN), Ronald Gehre (ELSTER-WERKSTÄTTEN, Leiter der NL Bad Liebenwerda) und Ilona Mund (Leiterin Familienentlastender Dienst, INTAWO) für besondere Leistungen geehrt.

red.

herstellung der Betriebsbereitschaft unserer komplexen technischen Anlagen sowie elektrischer Betriebsmittel sind die Hauptaufgaben der Mitarbeiter des TechnikHauses. Die ständig wachsenden Zahl an elektrischen ortsveränderlichen Betriebsmitteln (jährlich ca. 7000 Prüflinge) in unseren Unternehmen bedeutet gleichzeitig einen hohen Zeitaufwand für umfangreiche Wartungs- und Prüfarbeiten im Kalenderjahr. Weitere Aufgaben sind das Begleiten von TÜV-Abnahmen, Organisieren von Sachverständigenterminen oder die Koordination und Dokumentation bis zur Mängelfreigabe, die Abarbeitung des Instandsetzungsplans usw. Dabei werden die Gewerke

▶▶ Aktuelles

den Mitarbeitern fachspezifisch zugeordnet. Eigenverantwortlich erfolgten die Ausschreibung, Vertragsgestaltung und Begleitung des Projektes bis zum Ablauf der vereinbarten Gewährleistung. Andreas Fehse wird zusätzlich ab Juli 2017 aufgrund der erfolgreichen Qualifikation zum Brandschutzbeauftragten nun mehr nicht nur die Qualität der Gebäudesubstanz bewerten, sondern seine Augen zusätzlich auf alle brandschutzrelevanten Anforderungen in unseren Gebäuden richten. Unser langjähriger Dienstleister Peter Engelmann übergibt ihm diese Aufgabe.

Die Arbeit im TechnikHaus ist stets mit hohem Dokumentationsaufwand verbunden. Das setzt Qualifikation der Mitarbeiter in PC-Arbeit und Office-Anwendungen voraus und unterscheidet sich enorm zu den Tätigkeiten von vor 15 Jahren. Durch Digitalisierung und Vernetzung mit dem kaufmännischen Gebäudemanagement und der Verwaltungsleitung ist dies zu meistern – strukturierte Arbeitsweise, Disziplin und Ordnung vorausgesetzt. Dank der guten, modernen Ausstattung im neuen Gebäude fallen die zentrale Koordination all dieser Aufgaben und die Abstimmung der Kollegen untereinander sehr viel leichter.

Der neue Verwaltungssitz in der Herzberger Uferstraße konnte ab Ende März diesen Jahres bezogen werden. Hier sollte ursprünglich die komplette Zentralverwaltung mit den Fachabteilungen Buchhaltung, Finanzen und Controlling des Unternehmens ElsterWerk einziehen. Dies erwies sich jedoch als nicht günstig auf Grund des Platzmangels und der vielgeteilten Geschosse in der alten Villa in der Uferstraße. So wurde umgeswicht und verschiedene kleinere, selbständige Abteilungen sind nun in die Büroeinheiten eingezogen, für die sich die angepassten Raumlösungen als geeigneter erwiesen.

In einem offenen Großraumbüro im Dachgeschoss der Villa ist nun die PR- & Marketingagentur der ELSTER-WERKSTÄTTEN ansässig. In der darunter liegenden Etage befinden sich die Büros für Fuhrpark-, Medien, Vertrags- und

der Mietverwaltung und dem kaufmännischen Gebäude- und Projektmanagement, Katja Busch, Andrea Fischer, Christian Gählsdorf und Eileen Klepel gehören zum Team der Allgemeinen Verwaltung. Im Erdgeschoss haben – auch aufgrund der Barrierefreiheit – das Personalwesen mit Kathrin Meier und die Lohnbuchhaltung mit Eva Fiebeler und Rita Förster ihren Platz gefunden.

Im neuen Gebäudeanbau hat Sabrina Springer mit dem Stiftungswesen ihren Sitz, Geschäftsführer Dr. Frank Hamann kann in seinen lichtdurchfluteten neuen Räumen Gäste und Geschäftspartner empfangen. Dazu ist der großzügige Lobbybereich geschaffen worden, mit offenen Raumstrukturen, eine moderne Kunstinstallation gibt der Örtlichkeit eine großzügige Eleganz. Ein großer Meetingraum, der bei Bedarf die Lobby erweitert, rundet das Raumkonzept stimmig ab. Frau Drümmer vertritt nun von hier das Bildungsmanagement und demnächst wird es auch einen Mitarbeiter für Produktionsmanagement und Fundraising in den neuen Räumen geben.



Pünktlich zur Osterzeit wurde in kleiner Runde, beim traditionellen Osterwasser, der neue Standort eingeweiht und vorgestellt.

red.



in der modernisierten Villa befindet sich jetzt die Fachabteilungen Buchhaltung, Finanzen, Controlling und die PR- & Marketingagentur der ELSTER-WERKSTÄTTEN.



Der moderne Anbau ist der neue Sitz für die Stiftung ElsterWerk.



Für Gruppen warten tolle Angebote im ElsterPark

Der ElsterPark hält spezielle Angebote für Gruppen der ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH und INTAWO GmbH bereit.

Wie wäre es mit Kletterspaß im Seilgarten. Auf verschiedenen Ebenen, kann man seine Grenzen austesten und ein „Kletteraffendiplom“ erwerben ...

Auch der Niederseilparcours bietet verschiedene Herausforderungen für Teamübungen. Eine tolle Erfahrungen in Sachen Vertrauen und Zusammenarbeit. Im BootsHaus warten Kanus auf paddelbegeisterte Gruppen, der Einstieg erfolgt direkt am ElsterPark am barrierefreien Bootsanleger. Natürlich kann auch ein leckeres Mittagsangebot im BlauHaus dazu gebucht werden.



**EXTRA
VORTEILSPREIS
FÜR GRUPPEN**



Mehr Infos zu den Angeboten:
Erlebnisswelt ElsterPark
Badstraße 29 30
04916 Herzberg
Tel: 03535 4830 120

► Erlebnisse & Freizeit

Nicht nur gemeinsam arbeiten, sondern auch zusammen feiern und Spaß haben



Elvis im Team GrünHaus.

Als eingespieltes Team legen wir viel Wert auf ein Arbeitsklima zum Wohlfühlen. Schließlich verbringt man einen großen Teil seines Lebens mit den Kollegen. Da ist jeder selbst gefragt, es so zu gestalten, wie man es gern hätte. Unter diesem Motto planen die Kollegen des Grünbereichs Herzberg auch gerne mal außerbetriebliche Aktivitäten, die sehr beliebt sind und gut angenommen werden.

Der Höhepunkt in diesem Jahr: der „Brigadeausflug“ in die Hauptstadt. Ziel war der Besuch der Show „Stars in Concert“ mit Übernachtung im Estrel Berlin. Schon die Reise mit dem Zug war fröhlich und entspannt, mit einem Sektchen und voller Erwartungen auf eine schöne Zeit. Bereits das moderne große Hotel war ein Erlebnis für sich.



Die Show mit Doubles weltbekannter Stars sorgte für Kurzweil und gute Unterhaltung. Natürlich mussten Schnappschüsse mit Elvis & co sowie Autogramme sein. Wir hatten viel Spaß, verbrachten schöne gemeinsame Stunden, an die wir uns gern erinnern werden.

GrünHaus
NL Herzberg

Sommerfahrt nach Klaistow



Am 06.06.2016 fuhr die Niederlassung Ludwigsfelde mit einem Großbus auf den Spargel- und Erlebnishof nach Klaistow.

Dort konnte man viele schöne Sachen erleben z.B. Wandern im Naturwildgehege, Klettern im Wald und den Hofladen zum Einkaufen nutzen. Zum Mittagessen waren wir in der Spargelküche. Dort gab es für alle Schnitzel mit Spargel. Das war lecker! Im Anschluss blieb noch genügend Zeit zum Eisessen und Bummeln. Alle freuen sich schon auf die nächste Sommerfahrt im Jahr 2017.



Gruppe B. Fürst
NL Ludwigsfelde

Toller Auftritt

Im Januar begeisterte die ElsterWerk-Band bei ihrem Auftritt beim Bürgermeisterempfang in Ludwigsfelde.





► Bericht in Leichter Sprache

Was sind Piktogramme?

Nicht nur Worte kann man lesen,
sondern auch Bilder.

Diese Bilder nennt man Piktogramme.

Man kann sie sofort verstehen.

Zum Beispiel zeigen die Bilder, wo der
Notausgang ist oder welche Toilette für
Frauen ist und welche für Männer.

Viele Piktogramme kennen wir gut.

Andere Piktogramme verstehen wir nicht

sofort. Wir müssen ihre Bedeutung erst

lernen. Im Straßenverkehr

sind Piktogramme sehr wichtig.

Alle Verkehrs-Zeichen sind Piktogramme,
die jeder lesen kann.

Ampeln haben für Fußgänger 2 wichtige
Zeichen. Stehender Mann heißt, Rot: Wir
müssen warten.

Gehender Mann heißt, Grün: Wir dürfen
über die Straße gehen.

Trotzdem Vorsicht! Autos, die abbiegen,
dürfen manchmal trotzdem fahren, auch
wenn du als Fußgänger grün hast.

Sie müssen Fußgänger aber beachten
und vorlassen. Deshalb den Autofahrer
direkt anschauen, ob er dich auch sieht.

Zebrastrassen



Die heißen so, weil sie an ein
Zebra erinnern.

Es sind weiße Streifen auf
der Straße. Hier dürfen Fußgänger zuerst
gehen. Die Autofahrer müssen halten.

Das blaue Schild zeigt uns:

Hier ist ein Zebrastrassen.

Trotzdem immer achtsam sein
als Fußgänger.

Radweg



Hier dürfen Radfahrer
fahren. Die fahren oft
schnell. Sie ärgern sich,
wenn Fußgänger auf ihrem

Weg laufen. Dann klingeln sie wild oder
schimpfen. Deshalb als Fußgänger dieses
Schild beachten und nicht auf dem Radweg
laufen.



Barriere-frei

Dafür steht dieses Zeichen.

Es gilt aber nicht nur für
Rolli-Fahrer.

Gemeint ist: Alle haben hier einen leichten
Zugang ohne Hindernisse.

Wusstest Du schon:

*Auch auf dem
Computer oder dem
Smartphone gibt es
Piktogramme.*

*Auf dem Computer
und Smartphone
heißen die
Piktogramme: Icons.*

► Preisrätsel

Hast du gut aufgepasst?
 Welche Piktogramme kannst du hier finden? Kennst du die Bedeutung?
 Schreibt, malt oder bastelt die Antwort auf eine Postkarte. Mit etwas Glück seid ihr die nächsten Gewinner.

Hinweise:



Gewinner werden per Auslosung ermittelt. Es nehmen nur Karten von Werkstattbeschäftigten

als Einzelperson an der Verlosung teil. Aus allen Einsendungen des letzten Preisrätsels haben wir wieder 3 Gewinner ausgelost. Alle haben sich sichtlich viel Mühe gegeben, und wir hoffen, dass ihr euch auch weiter so toll an unseren Rätseln beteiligt.

Gewinner
 Preisrätsel „Bunter Herbst“

1. Preis: 15,- € Gutschein:
 Nicole Hauffe, NL Kraupa

2. Preis: 10,- € Gutschein:
 Christian Schmidt, NL Luckenwalde

3. Preis: 5,- € Gutschein:
 Josefina Lubusch, NL Ludwigsfelde

Herzlichen Glückwunsch!
 Vielen Dank an alle fürs Mitmachen.



Frühlingserwachen im GrünHaus

Trotz des trüben und kalten Wetters gab es am Wochenende um den 18. und 19. März 2017 wieder das beliebte „Frühlingserwachen“ im GrünHaus an den Steinenden. Die zahlreichen Besucher wollten endlich den Winterschlaf aus den Gärten, von den Balkons oder Terrassen vertreiben und hatten große Freude an der bunten Farbenpracht.



Aufgrund der milden Witterung haben die Pflanzen in diesem Jahr einen großen Vorsprung. Öffnet man die Türen zum Gewächshaus, dann fällt der Blick auf ein akkurat nach Sorten und Farben abgegrenztes Blütenmeer. Besonders beliebt war das Angebot „Wir bepflanzen Ihre Gefäße“. Viele Kunden brachten ihre Kübel, Kästen und Körbe mit und so herrschte teilweise ein Gedränge am Pflanztisch. Die kreativen Ergebnisse aus den Kombinationen von Primeln, Hornveilchen oder ihren großen Geschwistern, den Stiefmütterchen, arrangiert mit Bellis, Tulpen oder duftenden Hyazinthen, waren eine wahre Augenfreude. Und so konnten die Besucher den Frühling einfach mit nach Hause tragen.

Vorher gönnten sich aber viele noch eine gemütliche Kaffeepause in dem kleinen eigens eingerichteten Café. Dort gab es Waffeln, Kuchen und Kaffee. Im Innenhof lockte der Duft von deftigen Snacks und so konnte man getrost das heimische Mittag- oder Abendessen ausfallen lassen, um dann noch einen Abstecher in das Blumengeschäft Florafinesse zu machen. Aus der Vielfalt der fertig gebundenen Sträuße, Schalen und Grünpflanzen kann man natürlich ganzjährig im GrünHaus wählen. Zusätzlich gab es auch saisonale Deko-Artikel für die Wohnung zu entdecken. Auf alle Fälle haben sich das Stöbern und Schauen wieder gelohnt. Mit zahlreichen Inspirationen im Kopf, kann man der Frühjahrsmüdigkeit entgegenwirken und sich so auf den hoffentlich sonnigen Frühling einstimmen.

red.